Signatur:	2025.SR.0140
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP)
Mitunterzeichnende:	-
Einreichedatum:	8. Mai 2025

Interpellation: Unverständlicher Entscheid kurzfristige Aufhebung Classe billingue: Wieso? Wieso zu kurzfristig? Wurden überhaupt Alternativen geprüft? Wieso geht es in Biel und nicht in Bern?

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wieso erfolgte der Entscheid der Aufhebung auf Sommer 2026 so kurzfristig?
2. Erfolge eine Vorwarnung? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
3. Wann zeichnete sich erstmals ab, dass es angeblich infolge der unterschiedlichen Lehrpläne Probleme geben soll?
4. Wieso funktionieren die Classes billingues in Biel und in Bern nicht?
5. Wurden überhaupt Alternativen zum Abbruch des Schulversuches geprüft? In Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren?
6. Hätte man nicht in Bern von dieses Erfahrungen profitieren können? Wenn ja, wie? Welche Elemente? Wenn nein, warum nicht?
7. Wann wurden die Eltern informiert?
8. Wieso wurden die Eltern erst dann informiert?
9. Für Eltern und Kinder ist es fatal, wenn nach Jahren unangekündigt, das Wechseln des Schul- und Sprachmodels erfolgen muss?
10. Ist es nicht ein Armutszeugnis für die Bundesstadt im zweisprachigen Kanton Bern, wenn der Versuch nach wenigen Jahren überraschend ohne Vorwarnung abgebrochen werden muss?
11. Was ist der Grund des Abbruchs?
12. Liegt der Grund der Aufhebung zusätzlich darin, dass in Bern zu wenig Schulraum besteht?
13. Wenn ja, wieso wurde nicht schon bei der Konzeption wie vom Interpellanten 1 vorgeschlagen, ein grösseres Areal evaluiert?
14. Oder wurde einfach mal «versucht», wie sich die Sache entwickelt, ohne die möglichen Auswirkungen des raschen vorzeitigen Abbruchs auf die Schüler und Lehrer zu bedenken? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
15. Wie wird der ab 2026 frei werdende Schulraum benutzt?
16. Für die Schulkreise III und IV?
17. Wenn sich das Scheitern schon früher abzeichnete, dass die Classes billingues nicht langfristig erhalten werden können, wieso wurden die Objekte nicht für die Schulraum in den Schulkreisen Ill und IV benutzt?

Begründung

Seit 2019 gibt es im Matte-Quartier Schulklassen, in denen Deutsch und Französisch gleichwertig gesprochen wird. Nun wird der Versuch bereits im Sommer 2026 beendet. Der Versuch wurde gross propagiert. Der Schulraum in der Stadt war immer knapp.

Dieser völlig überraschende Entscheid wurde zu spät kommuniziert und ist der Bundesstadt wie Bern unwürdig. Zudem wird dem Französischen ein schwerer Schlag versetzt.

Wurden überhaupt Alternativen/Verlängerungen geprüft? Im zweisprachigen Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren! Wie wird der Schulraum in der Matte künftig genutzt?

Weiters ergibt sich direkt aus Fragestellung. Ergänzend wird auf die nachstehende Medienberichterstattung verwiesen.

https://www.bernerzeitung.ch/classes-bilingues-bern-schliesst-zweisprachige-schule-189288536172

Gemeinderätin Ursina Anderegg streicht die zweisprachigen Schulklassen, die von ihrer Vorgängerin initiiert wurden. Eltern und Mitglieder des Stadtrats sind entsetzt.

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FOR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT
Schulversuch «Classes bilingues» wird nicht verlängert
Bern, 6. Mai 2025. Der seit 2019 laufende Schulversuch «Classes bilingues de la Ville de Berne» (Clabi) läuft per Sommer 2026 aus. Die Stadt verzichtet aus fachlichen, organisatorischen und finanziellen Gründen auf ein Verlängerungsgesuch für das zweisprachige Unterrichtsangebot.
91 Schüler*innen und 24 Mitarbeitende sind davon betroffen.